



Freie Wählergemeinschaft Bergneustadt, Burstenweg 11a, 51702 Bergneustadt  
Internet: <http://www.fwg-bergneustadt.de> • E-Mail: [info@fwg-bergneustadt.de](mailto:info@fwg-bergneustadt.de)

## Haushaltsrede 2024

Sehr geehrte Bergneustädterinnen und Bergneustädter,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
verehrte Ratskolleginnen und -kollegen,

dieses Jahr sprechen wir zu einem ungewöhnlich späten Zeitpunkt über die Verabschiedung des Haushalts für das bereits in Angriff genommene Jahr 2024. Dass es hierzu gekommen ist, kann man nicht mit einer eventuellen Faulheit der Verwaltung oder des Rates begründen. Es ist leider die immer kritischer werdende Tatsache, einen ausgeglichenen Haushalt erstellen zu können. Die globalen Geschehnisse, wie der Überfall Russlands auf die Ukraine, die stets angespannte Wirtschaftslage weltweit und neu hinzukommende Konflikte erschweren unsere Situation um ein weiteres. Nur durch das Eingreifen der Landesregierung NRW durch den Erlass eines „globalen Minderaufwands“, wo globale Auswirkungen innerhalb unserer Berechnungen abgefangen werden, schaffen wir es heute, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen und wohlmöglich zu verabschieden. Und nicht zuletzt sei erwähnt, dass dies nur in Verbindung mit der Verzehrung unserer Ausgleichsrücklagen – sprich unseres hart erarbeiteten Eigenkapitals – möglich wird.

Unsere Stadt bekommt aufgrund seiner angespannten Finanzposition leider immer weniger Handlungsspielraum. Zwar haben uns unsere Gewerbesteuer-Erträge positiv überrascht, wobei wir enorme Anstiege in Kostenpositionen, wie z.B. Zinsausgaben für aufgenommene oder aufzunehmende Kredite oder Nachberücksichtigungen von exorbitant gestiegenen Baukosten für unsere laufenden Bauprojekte tätigen müssen. Die falsche Entscheidung der Mehrheit des Rates, der unsere Partei letztes Jahr nicht gefolgt ist, die wichtigste Einnahmequelle der Stadt – sprich die Grundsteuer B – auf 895% zu senken, hat uns ca. EUR 400.000,00 weniger an Finanzmitteln gebracht, die wir heute innerhalb dieses Haushalts sehr gut gebrauchen könnten. Es war letztes Jahr äußerst ersichtlich, dass wir diese Senkung im Folgejahr – sprich jetzt – wieder zurücknehmen müssten und so kommt es heute tatsächlich dazu. Natürlich möchte auch die FWGB, dass der Grundsteuer-B-Satz am besten nur 300% beträgt, aber dies ist bei der seit längerem andauernden und stets anzudauernden schlechten Finanzsituation unserer Stadt nicht realisierbar. Wir hoffen, dass der Rat wenigstens ab heute keine derartigen populistischen Entscheidungen tätigt und mit dieser wichtigsten Einnahmequelle der Stadt nicht mehr wie ein Ball jährlich herumspielt. Erst müssen wir für einen langfristig stabilen Haushalt sorgen, damit wir unsere Bevölkerung in diesem Ausgabenpunkt langfristig entlasten können.



Freie Wählergemeinschaft Bergneustadt, Burstenweg 11a, 51702 Bergneustadt  
Internet: <http://www.fwg-bergneustadt.de> • E-Mail: [info@fwg-bergneustadt.de](mailto:info@fwg-bergneustadt.de)

Um aus dieser schwierigen Situation schnellstmöglich herauszukommen, bedarf es zwei Schritte, die wir als Rat stetig und mit voller Wucht im Jahr 2024 forcieren müssen:

### **1.) Erhöhung von Einnahmequellen durch Vollendung laufender Projekte**

Für eine relativ junge Partei, wie die FWGB, ist es durchaus demotivierend, dass unsere öfters mit Aufwendungen geknüpften neuen Ideen zur Verschönerung unserer Stadt aufgrund der aktuellen Finanzsituation gar nicht erst angesprochen werden können. Hier sind wir Realisten und keine Populisten, die Anträge durch den Rat oder die Ausschüsse jagen, welche von Anfang an zum Scheitern verurteilt sind. Dennoch haben wir zumindest die bis dato für unsere Stadt wichtigen, laufenden Projekte voll unterstützt. Sei es das Großprojekt ISEK zur Verschönerung unserer Altstadt und der Stadtmitte, die Erneuerung von Spielplätzen und Aufenthaltsorten unserer Bürgerinnen und Bürger, der Breitbandausbau, die Sanierung und Erweiterung unserer Schulen oder die Erschaffung von Wohnsiedlungen und Gewerbegebieten. All diese Projekte konnten mit bis zu 90% oder gar teilweise 100% Fördermitteln vom Land oder Bund subventioniert werden, sodass unsere Stadt nur ca. 10% der Investitionen selbst erbringen musste. Es wäre unklug, solche „Geschenke“ liegen zu lassen und solche Projekte gar nicht erst in Angriff zu nehmen bzw. heute wohlmöglich einzufrieren. Denn um eine Stadt trotz Ihrer schwierigen Finanzsituation lebenswerter zu machen, müssen wir dafür sorgen, dass die Rahmenbedingungen hierfür gegeben sind. Deswegen ist es erfreulich, dass wir die laufenden Projekte noch in das enge Korsett des Haushalts 2024 hineinzerren und somit fortführen konnten.

Denn ohne die Verschönerung einer Stadt, ohne Investition in Schulen und ohne Deckung des Wohnraum- und Arbeitsplatzmangels können wir nicht dafür sorgen, dass Zuzüge nach Bergneustadt geschehen. Dies ist nämlich der Schlüssel zum langfristigen Erfolg dieser Stadt: Wenn Menschen und Unternehmen nach Bergneustadt umziehen, dürfen wir auf neue enorme Einnahmen im Bereich der Grundsteuer B, Lohnsteuer und Gewerbesteuer hoffen. Und genau diese Einnahmen müssen wir forcieren und die Projekte hierzu mit aller Kraft voranbringen. Hierfür ist es für uns sehr wichtig, dass die neuen Gewerbegebiete nicht mit „vielversprechenden“ Unternehmen, sondern eher mit Produktionsbetrieben bestückt werden. Denn diese Betriebe bringen maximale Arbeitsplatzmöglichkeiten mit und die Vergangenheit hat uns belehrt, dass es diese Gewerbeart ist, welche sich langfristig an einen Standort bindet, wenn man Ihnen die Rahmenbedingungen nachträglich nicht erschwert oder gar wegnimmt.

Trotz der aktuell „unschönen“ Finanzlage unserer Stadt erblicken wir das Licht am Ende des Tunnels, wenn die laufenden Projekte schnellstmöglich umgesetzt werden.



Freie Wählergemeinschaft Bergneustadt, Burstenweg 11a, 51702 Bergneustadt  
Internet: <http://www.fwg-bergneustadt.de> • E-Mail: [info@fwg-bergneustadt.de](mailto:info@fwg-bergneustadt.de)

## **2.) Senkung von Aufwendungen / Zurückstellung von zukünftigen Projekten**

Die bislang angegangenen Großprojekte sind für unsere Stadt essenziell gewesen, weshalb wir diese tatkräftig unterstützt haben. Wir befinden uns allerdings jetzt in einer Situation, in der wir keine weiteren „Großprojekte“ mehr anstreben sollten, damit wir keine zusätzlichen Aufwendungen mehr verursachen. Damit dieser Haushalt genehmigungsfähig gestaltet werden konnte, wurden z. B. auch anstehende Aufgaben wie die Sanierung von Straßen, Fassaden oder Dächern städtischen Eigentums ein oder mehrere Jahre verschoben. Auch bei diesen Kostenpositionen werden wir als FWGB sowohl den Wertansatz als auch die Notwendigkeit dieser Vorhaben jederzeit und ständig hinterfragen, um Aufwendungen/Kosten für die Zukunft einzusparen.

Zukunftsprojekte, die wir aktuell als sehr schwierig und zu komplex für den Kompetenzbereich des Rates und die aktuelle Finanzsituation betrachten, wie z.B. der Aufbau eines eigenen Stadtwerks zur Produktion von Energie, stehen wir aktuell kritisch gegenüber und raten zur Zurückstellung in die Zukunft an.

Ab jetzt gilt es, einen Eisenfuß zu haben und auf die Bremse zu drücken, damit wir unsere Finanzkräfte bündeln können. Aus den Planungsunterlagen heute geht bereits hervor, dass die „große Schlacht“ um einen ausgeglichenen Haushalt erst im nächsten Jahr anstehen wird. Denn auf heutiger Planungsbasis werden wir nächstes Jahr mit einem Haushalts-GAP von ca. EUR 4.000.000,00 konfrontiert werden, den es abzufangen gilt, damit ein genehmigungsfähiger Haushalt 2025 zustande kommen kann. Dies wird zumindest aus heutiger Sicht die Spitze des Eisbergs sein, den es noch zu besteigen gilt. Wie dann die Rahmenbedingungen ausschauen werden und ob Bundeskanzler Scholz sein Versprechen aus seiner Amtszeit als Finanzminister einlöst – sprich die stark verschuldeten Kommunen einmalig entschuldet – bleibt abzuwarten.

Denn machen wir uns nichts vor: Bei dem angehäuften Schuldenberg, den unsere Stadt und viele weitere Kommunen in der Bundesrepublik besitzen, kommen wir ohne eine einmalige Entschuldung auch nach 40 Jahren guter Haushaltsergebnisse nicht davon.

Die FWGB wird dem vorgestellten Haushaltsplan für das Jahr 2024 zustimmen und bedankt sich bei den Ratskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Mehmet Pektas**

Fraktionsvorsitzender